

Praxisimpulse „KonfiCamps in der Region“

Bei einem digitalen Treffen des AfJ wurde aus der Praxis berichtet. Das Skript versucht die verschiedenen Konzepte darzustellen und besondere Gelingensfaktoren zu benennen.

4all – Regionales KonfiCamp Würzburg

Timo Richter (Gemeinmediakon)

Das Konzept

- Vier Dorfgemeinden sind konzeptionell in der Konfiarbeit gemeinsam unterwegs (ca. 40 Konfis)
- Das Camp gliedert sich ein das regionale Konzept, eng vernetzt mit der (Dekanats-)Jugendarbeit und hat den Anspruch die Konfiarbeit modern und attraktiv zu gestalten, bei gleichzeitig zurückgehenden Ressourcen. Dadurch, dass man nur noch die regionale Gruppe denkt, werden auch andere regionale Konzepte gestützt.
- Es findet zu Beginn der Konfizeit statt, um Gemeinschaft zu stärken. Konfis erleben ihre Konfizeit als lebensweltorientiert.
- Partizipation: Konfis und Teamer:innen bringen ihre Hobbies und Stärken ein. Mit dieser Haltung wird gearbeitet: Du darfst hier so sein, wie du bist. Wenn zB Workshops nicht interessant sind, versucht man etwas Neues entstehen zu lassen.
- Das Camp geht von Donnerstag bis Sonntag (Freitag wird schulbefreit).
- Das Programm gestaltet sich in: WarmUp – Arbeitsphase – Mittagessen – Kreativprogramm – Abendessen – buntes Programm – Abendimpuls.
- Fester Bestandteil ist bei jedem Programmpunkt der gemeinsame Beginn in der großen Gruppe.

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps

- Das gezielte Mobilisieren von Teamer:innen ist fester Teil des Konzepts. Nach Corona wurden ganz bewusst einzeln die potenziellen Jugendlichen dafür angesprochen.
- Die Ritualisierung der Impulse unterstützt das geistliche Leben und die Konfis können am Ende alle Lieder mit Begeisterung auswendig.
- Aus den Konfis bildet sich gerade eine regionale Jugendgruppe. Außerdem ist die Nachkonfifreizeit ein Highlight, von dem die Teamer:innen begeistert erzählen und dadurch schon den Konfis Lust machen, danach auch dabeizubleiben.
- Der „On the Way!“ Gottesdienst ist ein Jugendgottesdienst der Konfis/Jugend für die GANZE Gemeinde (heißt deshalb auch nicht Jugendgottesdienst). Das verstärkt unter dem Jahr die Bindung und Gemeinschaft und etabliert Kirche als lebensweltorientierten Platz für junge Menschen. Außerdem freut sich die ganze Region.
- Zusätzlich zu den regionalen Konzeptanteilen, gibt es noch wenige ausgewählte Aktionen in der Gemeindegruppe.

Dekanats-Konfi-Camp Weißenburg

Magdalena Gmelch (Dekanatsjugendreferentin)

Das Konzept

- Fast alle Gemeinden des Dekanats fahren auf das KonfiCamp
- 130 Konfis, 20 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende
- in der letzten Schulwoche im Juli von Donnerstag bis Sonntag im Hüttendorf Münchsteinach
- Das Gelände bietet viel Fläche für Freizeitgestaltung.
- Gefahren wird mit drei Bussen von drei Orten im Dekanat.
- Das Programm ist vormittags thematisch (zB Liebe, Freundschaft, Hoffnung) und nachmittags in freizeitorientierten Workshops (zB Basteln, Sport) und abends mit Gemeinschaftsaktionen (Party, Geländespiel) geprägt. Dazu kommen Andachten morgens und abends.
- Die Teilnehmenden sind in Hüttengruppen mit festen Hüttenbetreuer:innen. Dadurch wird auch dem Thema „Heimweh“ begegnet, das in den letzten Jahren verstärkt auftritt.
- Hauptziel des Camps ist: Gemeinschaft und Erleben eines kirchlichen Highlights. Es gibt zwar biblische Einheiten, die sind aber methodisch und inhaltlich so aufbereitet, dass es sich darin einfügt.
- Das Camp ist fester Teil des Konfikurses, die meisten Gemeinden machen zusätzlich auch eigene Freizeiten.
- Die Kosten werden über die einzelnen Konfikurse der Gemeinden getragen. Manche bezuschussen das für ihre Konfis, andere legen es komplett auf die Konfis um. Bei den meisten ist es fester Bestandteil der Konfigebühr am Jahresanfang.

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps

- Ehren- und Hauptamtliche arbeiten auf einer Ebene. Alles wird gemeinsam vorbereitet und abgestimmt. Dadurch entsteht ein gutes Miteinander von Pfarrer:innen, Jugendreferent:innen und Ehrenamtlichen. Es dürfen auch aus allen Gemeinden Teamer:innen mitfahren (ab 16 Jahren).
- Am Vorbereitungswochenende wird alles organisiert und vorbereitet, teilweise bis zum Ausdrucken des Materials. Manche Einheiten werden bewusst erst vor Ort vorbereitet – So sind die Mitarbeitenden nicht mit zu viel Orga überschüttet und jede:r hat vor Ort einen guten Platz. Außerdem sind alle inhaltlich auf demselben Stand.
- Es dürfen auch Gemeinden mitfahren ohne Hauptamtliche. Nur Pfarrer:innen, die Lust haben, sollen mitfahren. Das Team profitiert durch die große Verbundenheit und insbesondere die kleinen Gemeinden profitieren von der Synergie.
- So wird auch die Verantwortung im Team geteilt: Alle fühlen sich für alle verantwortlich, auch die Konfis aus anderen Gemeinden. Wenn in Gemeindegruppen gearbeitet wird, dann sind diese idR von Ehrenamtlichen geleitet.
- Am Ende des Camps stellen sich die Teamer:innen nochmal vor und machen Lust darauf, selbst mitzuarbeiten.

Modell Neumarkt

Michael Murner (Dekanatsjugendpfarrer)

Das Konzept

- Die einzelne Gemeinde Neumarkt ist so groß wie manch andere Region. (ca. 20km Durchmesser des Gemeindegebiets, 7500 Gemeindeglieder)
- Die Gemeinde bietet drei Kurse parallel an an verschiedenen Tagen mit wöchentlichen oder 14-tägigen Rhythmus (Mittwoch, Freitag, Samstag). Diese Gruppen bleiben konstant. Zu Beginn im Juni gibt es ein KickOff in der Großgruppe mit anschl. Vorstellungsgottesdienst. Das Camp ist dann im Herbst zum Start des Schuljahres in Pappenheim.
- In der Vergangenheit haben sich Konfis immer als Konfis „aus der Gruppe von Pfarrer:in XY“ verstanden. Das Camp ist ein Garant, das zu ändern. Es gibt aber auch noch ein paar weitere gemeinsame Elemente (z. B. Dekanatskonfitag).
- Ziel und Motto des Camps ist „you'll never walk alone“. Konfis erleben Gemeinschaft und sind miteinander unterwegs.
- Inhaltlich ist es wie eine Konfifreizeit mit Themen aus dem Konfikurs verknüpft (letztes Jahr: Auseinandersetzung mit dem Gottesdienst)

Besondere Gelingensfaktoren und Tipps:

- Der KV hat beschlossen, dass der gesamte Kurs inkl. zwei Freizeiten nur 125,- EURO pro Konfi kostet. Das Defizit in Höhe von knapp 5000,-EUR pro Jahr wird von der Gemeinde getragen: „Das sind uns die Konfis wert.“

Aus der weiteren Diskussion:

Zeitpunkt des Camps eher am Anfang oder am Ende des Konfijahres?

- Am Anfang stärkt es das Kennenlernen und die Identifikation
- Am Ende ist es ein super Highlight mit guter Brücke in die Jugendarbeit.
- Man kann auch ein eigenes NachkonfiCamp starten oder das KonfiCamp sogar mit einem NachkonfiCamp zusammenlegen.
- Der ideale Zeitpunkt ergibt sich aus pädagogischer Intention im Abgleich mit den Kurskonzepten der Gemeinden im Miteinander.
- Inhaltlich spricht einiges für den Start, da Freizeiten gegen Ende der Konfizeit oft zur Vorbereitung auf die Konfirmation genutzt werden, was auch in der kleineren Gruppe der Gemeinde geht.

Finanzierung:

- Grundsätzlich ist und bleibt die Konfiarbeit hoheitliche Aufgabe der Kirchengemeinden. Durch das Subsidiaritätsprinzip ist auch die Finanzierung über die Gemeinden zu stemmen. Eine landesweite Bezuschussung ist derzeit nicht möglich. Wir arbeiten in Konfi-Lab und AfJ daran, das evtl ein wenig aufzubrechen (was noch ein Weg sein wird).

- Fundraisingtipp: Andere Zeiten e.V. gibt Zuschüsse zu missionarischer Arbeit
- Aktion Mensch fördert Inklusion
- Tipp: Stiftungen in den größeren Städten z.B. von Sparkassen oder Ähnlichem anfragen
- Wer mit Konfirmierten arbeitet kann Finanzierung über das AfJ als „Brückenmaßnahme“ erhalten.
Ansprechpartner: Christof Bär.
- Abteilung C im Landeskirchenamt fördert „Kasualprojekte“, dazu zählen auch Konfiaktionen. Ansprechpartner: Michael Wolf
- Der „Flexpreis“ ist eine Chance: Wer hat, gibt etwas mehr, wer weniger hat gibt etwas weniger...
- Das Kompetenzzentrum Fundraising geht mit Euch auf die Suche nach Möglichkeiten. Es gibt pro Kirchenkreis einen Ansprechpartner.
- Manche lokalen Anbieter kann man ansprechen, z.B. für ein paar Kisten Spezi beim Getränkeshändler o.Ä.
- Camps mit überwiegendem Freizeitcharakter können über Jugendringe als Freizeit finanziert werden. Es gibt einige Dekanate bereits so durchbekommen. Hier sind Ausschreibung und pädagogisches Programm entscheidend. Es lohnt sich.

Links:

<https://netzwerk-konficamps.de>

<https://www.ejb.de/was-wir-machen/konzeption-praxisentwicklung/>

<https://www.konfi-lab.de/>